

На конкурс выносятся следующие два стихотворения немецких поэтов:

Erich Fried (1921-1988)

Родился в Вене. Его отец был замучен гестаповцами в 1938 году. С 1938 года жил в Англии, в эмиграции. С 1949 года британский подданный (в 1982 году восстановил и австрийское гражданство). Похоронен в Лондоне.

Es ist, was es ist, sagt die Liebe.

Es ist Unsinn
sagt die Vernunft
Es ist was es ist
sagt die Liebe

Es ist Unglück
sagt die Berechnung
Es ist nichts als Schmerz
sagt die Angst
Es ist aussichtslos
sagt die Einsicht
Es ist was es ist
sagt die Liebe

Es ist lächerlich
sagt der Stolz
Es ist leichtsinnig
sagt die Vorsicht
Es ist unmöglich
sagt die Erfahrung
Es ist was es ist
sagt die Liebe.

Mascha Kaleko (1907-1975)

Маша Ауфен родилась в 1907 году в Галиции (ныне Польша). С началом Первой мировой войны ее мать переехала с ней и ее сестрой Леей в Германию; сначала во Франкфурт , затем в Марбург, а в 1918 году в Берлин. В 1928 году Маша вышла замуж за учителя филолога и журналиста Саула Калеко. С 1929 года она публиковала стихи, отражающие повседневную жизнь простых людей, в либеральных газетах, таких как Vossische Zeitung и Berliner Tageblatt .

Sozusagen grundlos vergnügt
Ich freue mich, dass am Himmel Wolken ziehen
Und dass es regnet, hagelt, friert und schneit.
Ich freue mich auch zur grünen Jahreszeit,
wenn Hackenrosen und Holunder blühen.
Dass Amseln flöten und das Immen summen,
dass Mücken stechen und dass Brummer brummen.
Dass rote Luftballons ins Blaue steigen.
Dass Spatzen schwatzen. Und dass Fische schweigen.

Ich freue mich, dass der Mond am Himmel steht
Und dass die Sonne täglich neu aufgeht.
Dass Herbst dem Sommer folgt und Lenz dem Winter,
Gefällt mir wohl. Da steckt ein Sinn dahinter,
Wenn auch die Neunmalklugen ihn nicht sehn.
Man kann nicht alles mit dem Kopf verstehn!
Ich freue mich. Das ist des Leben Sinn.
Ich freue mich vor allem, dass ich bin.

In mir ist alles aufgeräumt und heiter:
Die Diele blitzt. Das Feuer ist geschürt.
An solchem Tag erklettert man die Leiter,
Die von der Erde in den Himmel führt.
Da kann der Mensch, wie es ihm vorgeschrieben,
– Weil er sich selber liebt – den Nächsten lieben.
Ich freue mich, dass ich mich an das Schöne
Und an das Wunder niemals ganz gewöhne.
Dass alles so erstaunlich bleibt, und neu!
Ich freu mich, dass ich . . . Dass ich mich freu.